

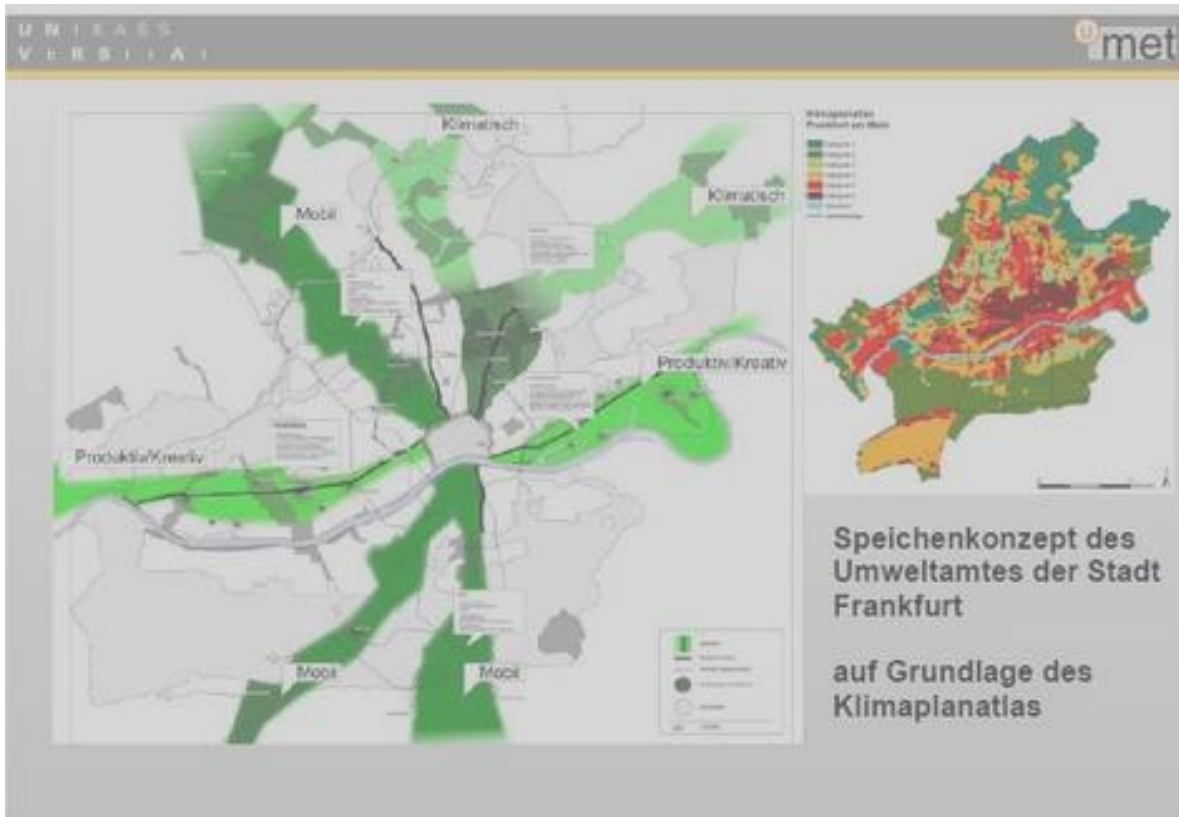
## Presseerklärung zur Hitzewelle 2018

Die Hitzewelle 2018 hat Frankfurt voll im Griff und wird den Rekordsommer 2003 noch in den Schatten stellen. Schon 2003 gab es nach Auskunft der Stadt Frankfurt über 200 Hitzetote nur in unserer Stadt (Quelle: Anpassungsstrategie an den Klimawandel Fassung Mai 2014, Stadt Frankfurt). Durch den Klimawandel werden die Hitzewellen zunehmen. Die Temperaturen werden steigen und die Abstände zwischen den extremen Hitzejahren werden kürzer.

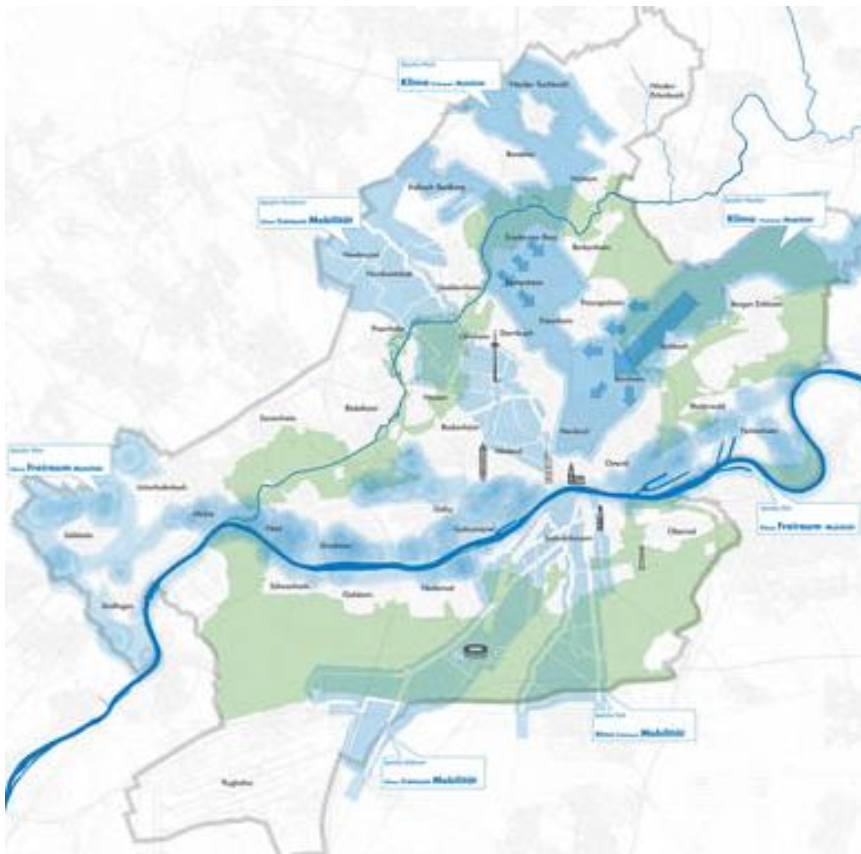
"Die Lungen stehen in direktem Kontakt zur Umwelt und stellen gewissermaßen ein Portalorgan des Klimawandels dar" (C. Witt). Personen mit chron. Lungenerkrankungen setzt Hitzestress zu und erhöht die Hospitalisierungs- und Sterblichkeitsraten. Davon besonders betroffen sind ältere Menschen über 75 J. aufgrund ihrer geringeren Adaptationsfähigkeit. Hitzestress bewirkt einen Flüssigkeitsverlust und führt zusammen mit erhöhter Schadstoffbelastung zu einer Entzündung der Bronchialschleimhaut. Zu der Schädigung des Lungengewebes durch Treibhausgase wie NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, O<sub>3</sub> kommt die Feinstaubpartikelexposition. Die Mikropartikel zerstören die Integrität von Endothelzellen in der Lunge. Diese synergistische Interaktion von Hitze und Schadstoffkonzentration führt zur Verschlechterung von Asthma und chron. Lungenerkrankungen. Heiße Luft als Verursacher von Bronchoobstruktion (Verengung der Luftwege) ist experimentell dokumentiert. Hitzestress führt zu einem zusätzlichen Mortalitätsrisiko von bis zu 43% bei Patienten mit chron. Lungenerkrankungen. (Quelle: C. Witt, A. Schubert et al. Auswirkungen von Klimaveränderungen auf Patienten mit chron. Lungenerkrankungen Deutsch. Ärzteblatt Jg. 112, S. 878 ff.

**Die BI Grüne Lunge warnt vor weiterem Kahlschlag an Grünflächen in Frankfurt. Durch das sogenannte Innovationsquartier soll eine 166.000 qm große Fläche gerodet und weitgehend versiegelt werden. Können wir uns das in Zeiten des Klimawandels noch leisten?**

Innenstadtnah und innerhalb der nordöstlichen Frischluftschneise stehen in der Grünen Lunge am Günthersburgpark ca. 2.500 Bäume. Sie spenden Schatten, kühlen und befeuchten unsere Atemluft. Bei Wärmegewitter nehmen sie das Regenwasser auf. Das geplante Innovationsquartier kann all dies nicht. Ein 20 Meter hoher Baum verdunstet 400 Liter Wasser am Tag. Um ihn zu ersetzen müssten 2000 junge Bäume gepflanzt werden. Während den Hitzewellen bildet die Frankfurter Innenstadt eine sogenannte Hitzeinsel. Gründe für derartige städtischen Hitzeinseln sind die intensive Bebauung, die Verlegung der Belüftung, die Wärmespeicherung in Gebäuden, die fehlende Verdunstung von Pflanzen und die geringere Zufuhr von kühler Luft aus dem Umland. Maßnahmen wie die Begrünung von Verkehrsflächen oder Fassaden, sowie eine Entsigelung von Plätzen und Pflanzung von Bäumen können eine Überhitzung an heißen Tagen stellenweise deutlich reduzieren. Wichtiger sind aber die klimatisch optimale Anlage und Bewahrung von Grünflächen und Parks und der konsequente Schutz der Frischluftschneisen die der Innenstadt kühle Luft aus dem Umland zuführen. Die Grüne Lunge am Günthersburgpark liegt in der für Frankfurt wichtigen nordöstlichen Frischluftschneise. Wichtig deshalb, da sie bis ins Umland durchgängig ist und die häufigste Windrichtung in Frankfurt bedient, die Windrichtung Nordost. Diese Frischluftschneise muss unbedingt geschützt werden.



Speichenkonzept der Stadt Frankfurt, Stadt Frankfurt/Universität Kassel



Speichen und Strahlen (Seite 2), Herausgeber Umweltamt Frankfurt 2012 (unter Berücksichtigung der dominanten Windrichtung Nordost)

Die Zahl der „tropischen“ Nächte, das heißt der Nächte, in denen die Temperatur nicht unter 20 Grad fällt, wird zunehmen. Dies hat gefährliche gesundheitliche Folgen: der Körper kann sich nachts nicht mehr regenerieren, Herz, Kreislauf und vor allem das Atemsystem werden stark belastet. Die Gesundheit der Bevölkerung leidet, besonders betroffen sind jedoch Kleinkinder und alte Menschen. Bei alten und kranken Menschen kommt es zu vermehrten Todesfällen. Auch hier schützt die Grüne Lunge die Bewohner der besonders dicht besiedelten Stadtteile Nordend und Bornheim.

Neben den häufigeren Hitzewellen wird es auch zu vermehrten Starkwetterlagen mit heftigen Niederschlägen in kurzer Zeit kommen. Auch dafür brauchen wir die Grüne Lunge, denn sie hilft, das Regenwasser aufzunehmen und die Stadt vor Überschwemmungen zu schützen. Die bestehende Kanalisation ist für die zu erwartenden neuen Niederschlagsmengen nicht ausgelegt.

Die Konsequenz dieser Szenarien kann nur heißen, unbedingter Schutz der Grünen Lunge am Günthersburgpark. Völliger Neubeginn der Wohnbauplanung ausschließlich auf den bereits versiegelten Flächen entlang der Friedberger Landstraße, allerdings unter unbedingter Priorität der Klimaverträglichkeit.

**Wir fordern:**

**Nachverdichtung auf Kosten der Natur vermeiden.**

**Erhaltung und Ausbau der Frischluftschneisen**

**Regenwasserschutz und Grundwasserschutz beachten**

**Stopp der Planung weiterer Grünflächenvernichtung durch das sogenannte Innovationsquartier**

Mit freundlichen Grüßen

BI für den Erhalt der Grünen Lunge am Günthersburgpark e. V.

Vorstand Peter Beckmann



Nordöstliche Frischluftschneise